

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, Hundesperre betreffend.

Nach einer von der Königlichen Amtshauptmannschaft Birna am heutigen Tage anher gelangten Mittheilung ist am 27. vorigen Monats in Maxen und Mühlbach mit Häselich ein schwarzer, glatthaariger, mittelgroßer, mit einem Halsriemen versehener Hund aufgetreten, aus dessen Benehmen mit größter Wahrscheinlichkeit gefolgert werden muß, daß er mit der Tollwuth behaftet gewesen ist. Nachdem dieser Hund sowohl in Mühlbach als auch in Maxen je ein Kind mehrfach gebissen hat und auch auf erwachsene Personen losgegangen ist, hat sich derselbe von Maxen in der Richtung auf Schmorsdorf und Crotta entfernt, ohne daß er bis jetzt hat erlangt werden können.

In Gemäßheit des Reichsgesetzes, die Abwehrung und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, vom 23. Juni 1880 und der Verordnung zur Ausführung dieses Gesetzes vom 9. Mai 1881, wird daher auch für die von Maxen ab bis zu einer Entfernung von 4 Kilometer im Umkreise gelegenen Orte des hiesigen Verwaltungsbezirkes, als:

Schlottwitz, Sunnersdorf, Reinhardtsgrinna, Hausdorf, Lungwitz, Saida, Wittgensdorf, Kreischa, Isbeckwitz und Gombfen

hiermit Folgendes angeordnet:

Alle diejenigen Hunde und Kagen, welche von dem erwähnten tollen Hunde gebissen worden sind oder rüchlich deren der Verdacht vorliegt, daß dies der Fall sei, sind, soweit dies nicht bereits geschehen, sofort zu tödten und vorschriftsmäßig zu verscharren.

Alle im Bezirke der obgenannten Ortschaften vorhandenen übrigen Hunde sind während der Dauer von **drei Monaten** festzulegen — anzufetten oder einzusperren.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der Hunde an der Leine, wenn dieselben zugleich mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorb versehen sind.

Hunde, welche diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betroffen werden, sind sofort zu tödten. Die Ortsbehörden haben die genaue Befolgung dieser Anordnungen sorgsam zu überwachen, vorkommende Zuwiderhandlungen aber, welche mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bedroht sind, zu bestrafen, bez. zur Bestrafung anher anzuzeigen.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dippoldiswalde, am 1. März 1882.

von Keffinger.

Semig.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Gutsbesizers Pehold in Liebenau ist bei der heute stattgefundenen Ergänzungswahl der Höchstbesteuerten

Herr Königlicher Oberförster **Klette** in **Bärenfels**

als Vertreter der Letzteren in die Bezirksversammlung gewählt worden, was in Gemäßheit von § 20 Abs. 2 der Ausführungsverordnung vom 20. August 1874 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 1. März 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Keffinger.

Ludwig.

Vorladung.

Die Dienstmagd **Lina Marie Uhlemann** aus **Brand**, 20 Jahr alt, deren jetziger Aufenthaltsort unbekannt, hat sich auf eine wider sie wegen Betrugs erstattete Anzeige zu verantworten und wird hiermit geladen, sich zur Vernehmung hier zu stellen. — Die Polizeibehörden werden ersucht, die Uhlemann auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, bez. von deren Aufenthaltsort Mittheilung anher zu geben.

Dippoldiswalde, den 2. März 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.

Dr. jur. **Fraustadt.**

Koß- und Viehmarkt zu Dippoldiswalde

Donnerstag, am 16. März 1882.

Stättgelt wird nicht erhoben.

Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Ueber den Geschäftsgang bei der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft im vorigen Jahre erfahren wir Folgendes: Die Registranden weisen bei einer Gesamtzahl von 7779 Eingängen im Ganzen 3956 Registranden-Nummern auf, und zwar: 3101 Nummern bei 6311 Eingängen in der Haupt-, 730 Nummern bei 1253 Eingängen in der Militär-Registrande und 125 Nummern bei 215 Eingängen in der seit Mitte März besonders geführten Registrande für die Bezirksarbeitsanstalt. Außerdem sind 390 Eingänge im Straf-Journal und 421 dergl. im Brandversicherungs-Anmelde-Register, welche zur Registrande überhaupt nicht genommen werden. Unter deren Hinzurechnung würde sich die Gesamtziffer aller Eingänge auf 8590 belaufen. Unter den 390 Eingängen zum Strafjournal befinden sich 193 von der Amtshauptmannschaft erlassene Strafverfügungen, 56 Einträge, welche zur Bestrafung der Schuldigen abgegeben worden sind, und 141 Strafmittheilungen auswärtiger Behörden. Bezüglich der von der Amtshauptmannschaft erlassenen Strafen sind in 175 Fällen die Strafen bezahlt, beziehentlich verbüßt worden; in weiteren 13 Fällen ist Erlass der Strafe eingetreten oder die Strafverfügung zurückgezogen, und in 5 Fällen ist auf gerichtliche Entscheidung angetragen worden. Das Haupt-Kassen-Journal vom Jahre 1881 enthält 737 Nummern, von denen 97 Nummern auf die Einnahme und 640 Nummern auf die Ausgabe kommen. Das Expensarium enthält 1321 Nummern und das Sportel-Einnahme-Journal 1317 Nummern. Bezirksauschuß-Sitzungen haben im verflossenen Jahre 7 stattgefunden. In denselben sind im Ganzen 194 Gegenstände zur Beschlußfassung gelangt und sind in 55 Angelegenheiten Bezirksauschußmitglieder zu Referenten verwendet worden.

Dippoldiswalde. Der hiesige Militär-Verein, der zur Zeit 270 Mitglieder zählt, hatte im verflossenen Jahre 1881 eine Einnahme von 1641 Mk. 35 Pf. Dagegen verausgabte der Verein an Kranken-Unterstützungen 475 Mk., an Begräbnißgeldern 225 Mk., an verschiedenen Ausgaben 212 Mk., und verblieb ein Kassenbestand von 309 Mk. Das zinsbar angelegte Vermögen beträgt jetzt 2022 Mk. 79 Pf.

— **Deffentl. Schöffengerichtssitzung** vom 1. März. Der Sohn des Besitzers der sog. Brandmühle zu Raubsch, Wünsche, ließ sich Ende Juli v. J. durch den Wirthschaftsbesitzer Ernst Förster in Rippien bestimmen, diesem diejenige 8 Stück Bretter auszuantworten, welche aus einem dem Gutsbesitzer Hänichen in Sobrigau gehörigen erlunen Klotz für diesen geschnitten worden waren. Dieser Vorgang ist Veranlassung, daß heute Förster unter der Anklage des Betrugs auf der Anklagebank Platz nimmt. Es wird ihm nämlich zur Last gelegt, daß er sich dem Wünsche jun. gegenüber bei dem fraglichen Vorgange der Vorspiegelung falscher Thatsachen bedient habe. Dies bestätigt auch der eidlich vernommene Zeuge Wünsche; denn dieser will lediglich dadurch zur Hingabe der Bretter an Förster veranlaßt worden sein, weil derselbe ihm vorgespiegelt, er habe solche von Hänichen erkaufte. Dies zu Wünsche gesagt zu haben, kann sich Förster, wie er bei der Verhandlung angiebt, nicht besinnen; er will aber die Absicht gehabt haben, die Bretter Hänichen abzukaufen oder ihm andere dafür zu geben. In der That hat Förster ca. 8 Wochen später die Bretter an

Hänichen bezahlt; dieser hat aber das Geld dafür nicht angenommen, weil bereits die Sache zur Anzeige gelangt war. Förster wurde des Betrugs für überführt erachtet und unter Annahme mildernder Umstände zu 40 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Ruhestörenden Lärm verübt und sich der Arretur durch den Stadtwachtmeister Ullmann widersezt zu haben, ist der Handarbeiter Moriz Schütze hier, angeklagt. Aus Anlaß ehelicher Zwistigkeiten wurde am Abende des 28. October v. J. der Stadtwachtmeister Ullmann von der verehelichten Schütze zur Intervention aufgefordert, in Folge dessen sich derselbe in die Schütze'sche Wohnung begab und hier Schütze'n in aufgeregtem Zustande antraf. Schütze, zur Ruhe verwiesen, standalirte weiter, so daß sich seine Arretur nöthig machte. Anfangs sich derselben fügend, unternahm es Schütze beim Transport nach dem Arrestlokal, den Wachtmeister thätlich anzugreifen, um den Weitertransport zu verhindern. Schütze giebt bei seiner Vernehmung an, daß er keinen Widerstand geleistet, auch vorher nicht ruhestörenden Lärm gemacht habe. Auf Grund der Beweisaufnahme wird er aber wegen Widerstands mit 1 Tag Gefängniß bestraft, wegen des ruhestörenden Lärms dagegen freigesprochen. — Die Dienstmagd Anna Mathilde Heidisch in Wittgensdorf wird wegen des geständigemassen am 29. Januar d. J. auf dem Tanzsaale der Erbgerichtschenke zu Kreischa ausgeführten Diebstahls eines Paletots mit 1 Woche Gefängniß bestraft. — Einen Tag Gefängniß erhielt der Handarbeiter Julius Robert Heine in Kleincarsdorf zuerkant. Er stahl, wie er ohne Weiteres zugesteht, am 20. Januar von dem Getreideboden des Rittergutes Kleincarsdorf 5 kg Weizen. Er war auf dem Rittergut als Tagelöhner beschäftigt und hierdurch fand sich Gelegenheit zum Diebstahl.

Dippoldiswalde. Das Kostümfest des hiesigen Männergesangvereins am 24. Februar ist in alle Theilnehmer höchst befriedigender Weise verlaufen, und müssen wir aus eigener Ueberzeugung sowohl den Arrangements zum Feste und der Vorführung des vom Vereinsvorstande, Herrn Baumeister Schmidt, verfaßten prächtigen Festspieles oder richtiger Narrenspieles: „Die Hebung des Nibelungenschazes“, oder: „Wie der Gemeindegirte von Oberschunkelsdorf Schalk von Carnevalien wird“, als auch der höchst originellen, ja sogar zum großen Theile sehr kostbaren Kostümierung der Festheilnehmer, die vollste Anerkennung zollen. Die schön decorirten Festlokalitäten füllten sich von 7 Uhr an schnell, und betrug die Zahl der Theilnehmer weit über 200. Nach 8 Uhr begann das in Bildern eingetheilte Festspiel, welches sich an das vorjährige: „Der Sängertag in Oberschunkelsdorf“, angeschlossen. Burggraf Kunibert spielte daher auch diesmal wieder eine Hauptrolle. Er kam in goldenem Wagen, gezogen von Oberschunkelsdorfer Bauern, auf dem Dorfplatze an, behufs der Theilnahme an der „großen Bauern-Versammlung“ und verkündete, stolz auf seinen beim vorjährigen Sängertag geernteten Ruhm, sein neues großes Projekt: den Nibelungenschaz zu heben, den der „grimme Hagen“ sammt der „Tarrenklappe“ einst in den Rhein versenkt habe. Alles, namentlich auch der Ortswächter, ist zur Hilfeleistung dabei bereit, und gestützt auf die dem Gemeindegirten Hans zu Theil gewordene Wahrsagung eines Zigeunermädchens, ziehen, mit Hacke und Spaten ausgerüstet, eine Anzahl Oberschunkelsdorfer aus, und gelangen sie, der Wahrsagung entsprechend, zum Jahreswechsel an das Ufer des Rheines. Hier wird ihnen am Loreleyfelsen durch die Loreley, die dabei gleichzeitig Erlösung findet, Auskunft zu

Theil über die einzuschlagende Tour und daß sie ihre Wanderung bis zur Faschingsnacht fortzusetzen hätten, zu welcher Zeit sie ein den Nibelungenschatz hütendes und Fastnacht feierndes Gnomen- und Elfenchor gewahren, was sie nebst den Schätzen nach Oberschunkelsdorf transportiren. Der Gemeindegemeinde Hans wird Schalk von Carnevalien; er erhält die ihn närrisch machende Tarrenklappe als Krone aufgesetzt, ernannt in seiner Schalkheit seine Minister, giebt Gnomen und Elfen frei, und schließlich löst sich Alles zum lustigen Reigen auf. — Dies in kurzen Umrissen der Inhalt des Festspiels. Die einzelnen Szenen, namentlich die Herausgabe des Nibelungenschatzes in Gestalt einer Anzahl Flaschen Weines und der Tarren(Narren)klappe Seiten der Elfen und Gnomen, die exakt vorgeführten Tänze des geradezu prächtig kostümirten Zigeunerchores und des ebenso herrlichen Gnomen- und Elfenchores (ca. 20 Damen und 20 Herren) näher zu beschreiben, mangelt uns der Raum. — Nächst dem Vereinsvorstande, Herrn Baumeister Schmidt, verdient nun aber der Viedemeister des Vereins, Herr Cantor Hellriegel, vollste Anerkennung für die zum Festspiel in treffendster Weise bearbeiteten vielfachen Kompositionen, wie die Lieder der Loreley (Hr. Thümmel), der Schatzgräber, Zigeuner, Gnomen und Elfen u. s. w. — Eine Festzeitung „Blüthenstrauch“ ergözte außerdem noch die in die Verhältnisse Eingeweihten. — Endlich müssen wir unseres Rathskellerwirths Starke für die gebotenen leiblichen Genüsse, die Nichts zu wünschen übrig ließen, lobende Erwähnung thun. In den Festlokalitäten herrichte Leben, bis die Nacht vollständig gewichen war. — Allen Theilnehmern wird der gehabte seltene Genuß noch lange in freudiger Erinnerung bleiben. Die ausführenden Personen des Vereins aber mögen den erzielten Erfolg als den besten Dank ihrer Mühen um das Gelingen des in ungestörter Weise verlaufenen Festes gelten lassen.

Dresden. In beiden Kammern des Landtages fanden am 28. Februar Abends die Schlußsitzungen statt. In denselben wurde zuerst über die Resultate des in verschiedenen Angelegenheiten unternommenen Vereinigungs-Verfahrens Bericht erstattet, wobei sich u. A. ergab, daß in Betreff der Eisenbahn-Projekte Berggießhübel-Gottleuba, Müglitzthalbahn und Lichtenberg-Rossen ein gemeinschaftlicher Beschluß nicht zu Stande gebracht wurde; ebenso bezüglich der Straßenbau-Petitionen und des Beschlusses der 2. Kammer auf Beseitigung der Chaussee- und Brückengelder. Zahlreiche Petitionen um Herabsetzung der Fortbildungsschulpflicht von 3 auf 2 Jahre ließ die 2. Kammer auf sich beruhen. — Von den Präsidenten beider Kammern wurden dieselben mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. den König geschlossen.

— Am Mittwoch Mittag erfolgte, nach vorangegangenen Gottesdienste, durch Se. Maj. den König in Thronsaale des Residenzschlosses die Landtags-Verabschiedung. In der Thronrede wurde betont, daß dieser Landtag zwar nicht reich an größeren gesetzgeberischen Arbeiten gewesen sei, daß aber seine Verhandlungen vielfach Gelegenheit geboten haben, auf die wichtigsten Interessen des Landes einzugehen. Dann gedenkt die Rede der weiteren Ausdehnung des Eisenbahnnetzes, welche gewiß von günstigstem Einfluß sein werde; sowie der fürsorgenden Thätigkeit für die Pflege von Kunst und Wissenschaft; nicht minder sei auf dem Gebiete der Justizgesetzgebung Ersprießliches geschaffen worden, und ein besonderer Werth sei endlich noch auf jene Verhandlungen zu legen, bei welchen man sich über wichtige Fragen der inneren Verwaltung, sowie über die Haltung in Bezug auf die sozialen Bewegungen unserer Zeit zu verständigen vermochte. Der König hoffe zuversichtlich, daß auch diese Aussprache dazu dienen würde, das Vertrauen des Volkes zu den Bestrebungen der Regierung zu stärken und zu befestigen.

Freiberg. Am 1. April wird Herr Amtshauptmann Le Maistre die hiesige Stadt und Bezirk verlassen, um in

gleicher Eigenschaft nach Pirna versetzt zu werden. Man sieht ihn nur ungern scheiden, da er durch 7jährige Thätigkeit sich das vollste Vertrauen und ungetheilte Liebe und Hochachtung erworben hatte. An seine Stelle tritt Herr Regierungsrath Dr. Fischer aus der Kreishauptmannschaft Leipzig.

Potschappel. Auf der Gittersee-Gänichener Kohlenbahn sind am Montag von muthwilliger Hand neun mittelst Ketten an die Schienen befestigt gewesene Lowrys durch Demolirung der Kette und Ausschleifen der Bremsen ein Stück fort und die erste derselben von den Bahnschienen herunter geschoben worden. Es war ein Glück, daß diese Lowrys nicht auf der Strecke standen, wodurch großes Unglück geschehen konnte. Herr Brigadier Seilheimer hat die Thäter in zwei Schuljungen aus Gittersee ermittelt.

Mittweida. Die Auswanderungslust zieht hier immer weitere Kreise. Demnächst werden aus Mittweida 11 Familien, bestehend aus 35 Köpfen, die Reise nach Amerika antreten; aus Neudörfchen wandern ebenfalls 6 und aus Frankenau gegen 20 Personen aus.

Chemnitz. Der hiesige Rath ist genöthigt, ein besonderes Gebäude für zeitweilig obdachlose Familien zu errichten.

— Ein hiesiger Monteur, Herr D. Meißner, hat eine Dampfmaschine ohne Verdichtung erfunden, welche weniger Dampf als andere verbraucht und wegen ihrer Kleinheit überall aufgestellt werden kann. Das in Thätigkeit befindliche Exemplar von 2 Pferdekraften ist bereits bei einem Druck von einer Atmosphäre arbeitsfähig. Die Anmeldung beim Patentamte ist erfolgt.

— In der Nähe des Klosters Marienthal soll man eine eisenhaltige Quelle aufgefunden haben.

Berlin. Anderweiten Nachrichten gegenüber wird jetzt mitgetheilt, daß das Befinden des Kaisers fortgesetzt das beste ist.

— Aus Köln wird gemeldet, daß zwischen Mühlheim und Deutz am 1. März der Kourierzug entgleist ist. Eine Betriebsstörung trat nicht ein, da die Züge über die Rangirgleise geleitet werden; aber das Fahrmaterial ist erheblich beschädigt, eine Dame erlitt einen Beinbruch und einige Personen unbedeutende Verletzungen.

Oesterreich. Die neueren Nachrichten vom Insurrektions-Schauplatz lauten nicht sonderlich befriedigend. Ein großer Theil der Insurgenten hat sich nach Süden durchgeschlagen, so daß den kaiserlichen Truppen von dort bald neue Verlegenheiten erstehen werden.

England. Aus London vom 2. März wird telegraphirt: Eine Depesche aus Windsor meldet: „Als die Königin heute von London kommend auf dem Bahnhof Windsor in den Wagen stieg, um sich nach dem Schloß zu begeben, feuerte ein Individuum einen Pistolen-schuß auf die Königin ab. Niemand wurde verletzt. Der Attentäter, welcher ärmlich gekleidet war, wurde sofort verhaftet.“

Amerika. Von dem Komitee des Kongresses, welches die Ausgaben für die Krankheit des Präsidenten Garfield zu begleichen hat, sind die Honorare für die Aerzte und Pfleger des Verstorbenen festgesetzt. Dr. Bliss soll 25000 Doll., Dr. Agnew 15000 Doll., Dr. Hamilton ebensoviel erhalten; für die Aerzte Reyburn und Dvinton sind je 10000 Doll. ausgesetzt, für die Frau Edson, Pflegerin, 5000 Doll. zc. Die Dienerschaft erhielt 2 Monate Extralohn. Das Komitee hat der Frau Garfield auch den Gehalt ihres Mannes als Präsidenten für das laufende Jahr zuerkannt.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntag Reminiscere (5. März) 1/8 Uhr Kommunion Herr Diac. Neumann. 9 Uhr predigt Herr Sup. Ditz.

Allgemeiner Anzeiger.

Vorschuss-Verein für Dippoldiswalde, eingetragene Genossensch. Bilanz ultimo Dezember 1881.

Aktiva:			
Außenstehende Vorschüsse	216413 M. — Pf.	Zinsen auf Stammeinlagen	Transport 234592 M. 9 Pf.
Kassenbestand am 31. Dezember 1881	14637 = 6 =	Eintrittsgelder von 35 neuen Mit-	8 = 72 =
Wertheffekten: 6000 M. 3 1/2 % Mag-		gliedern à 5 M.	165 = — =
debg.-Halberst. Eisenb.-Prior. B	5259 = — =	Reingewinn	5000 = — =
Inventar nach Zeitwerth	525 = 22 =	Derselbe vertheilt sich wie folgt:	
Anzahl. des Zimmermann'schen Hauses		1000 M. — Pf. dem Reservefond.	
in Hödenorf	2931 = 53 =	3856 = 14 = Dividende 13 1/2 %.	
	239765 M. 81 Pf.	100 = — = Ueberschuß pr. 1882	
		vorgetragen.	
Passiva:		43 = 86 = Spitze dem Reserve-	
Spareinlagen incl. Zinsen bis ult. Dez.	203562 M. 3 Pf.	fond.	
Stammeinlagen der Mitglieder	31030 = 6 =		
	Latus 234592 M. 9 Pf.		
			239765 M. 81 Pf.

Bestand des Reservefonds am 1. Januar 1882: 17619 M. 92 Pf.
In der Generalversammlung am 25. Februar d. J. sind Herr Buchdruckereibesitzer C. Jehne als Schriftführer, die Herren W. Wendler, Louis Schmidt, C. F. Walther in den Verwaltungsrath wiedergewählt worden.
Boigt, Direktor. N. Lincke, Kassirer. C. Jehne, Schriftführer.

Geschäfts-Bericht des Spar- und Vorschuss-Vereins für Nassau und Umgegend, eingetragene Genossenschaft.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
7807 M. 66 Pf. Kassenbestand Abschluß Monat Dezember 1880.		56216 M. — Pf. gegebene Vorschüsse.	
45110 = — = Rückzahlungen auf Vorschüsse.		30047 = 61 = rückgezahlte freiwillige Einlagen und Darlehne.	
7174 = 3 = Zinsen auf Vorschüsse.		4530 = 11 = Zinsen auf freiwillige Einlagen und Darlehne.	
45226 = 87 = freiwillige Einlagen und Darlehne.		665 = 91 = Dividende.	
434 = 3 = Stammeinlagen.		1022 = 38 = Verwaltungskosten.	
30 = — = Eintrittsgelder.		124 = 81 = zurückgezahlte Stammeinlagen.	
10 = 25 = Insgemein.		323 = 77 = Insgemein.	
105792 M. 84 Pf. Summa.		12862 = 25 = Kassenbestand ult. Dezember 1881.	
		105792 M. 84 Pf. Summa.	

Nassau, den 26. Februar 1882.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung des Spar- und Vorschussvereins für Nassau und Umgegend, eingetragene Genossenschaft,

besteht dormalen aus folgenden Personen:

- | | | | |
|---|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------|
| 1) Carl Heinrich Wolf, Direktor, | } Ge-
sammt-
vor-
stand. | 5) Alfred Boigt, | } Verwaltungsrath. |
| 2) Carl Friedrich Göbler, stellvertr. Direktor, | | 6) Friedrich August Wolf, | |
| 3) Carl August Göbler, Kassirer, | | 7) Friedrich Neumann, | |
| 4) Carl Ferdinand Braun, Schriftführer, | | 8) August Fürchtegott Merkel, | |
| | 9) Christlieb Reinhardt Göbler, | | |
| | 10) Traugott Friedrich Börner, | | |
| | Heinrich Wolf, s. J. Direktor. | | |

Nassau, den 27. Februar 1882.

Grosse Auktion

Mittwoch und Donnerstag, den 8. und 9. März,
im Gasthof zum „goldnen Stern“.

Um mit den Waarenbeständen aus dem Feicher'schen Geschäft vollständig zu räumen, halte ich an obigen Tagen wieder Auktion. Zur Versteigerung kommen hauptsächlich Handwerkszeuge, als: Hobel, Stem-, Ruth-eisen, Sägeblätter, verschiedene Sorten Eisendraht, Schiefertafeln, Scheeren, Schmucksachen, Tabaks- und Cigarrenpfeifen und verschiedene andere Kurz- und Nadelwaaren.

Dippoldiswalde.

Bernhard Walter.

300 Stück glasierte Fals-Dachziegel,
von Niederfähre bei Meissen, verkauft als überzählig
Ernst Nische in Oberhäslich.

Ein starker Ochse, 3 1/2 Jahr alt, und ein 1 1/2 jäh-
riger desgleichen, sind zu verkaufen in
Nr. 31 in Sunnersdorf bei Glashütte.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theueren Bruders, des Schmiedemeisters **Herrmann Ziegler** in **Verreuth**, wie für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zum Grabe, sagen wir auch hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Reichstädt, Dippoldiswalde, Oberfrauendorf und Dresden, den 1. März 1882.

Die trauernden Geschwister.

Dank.

Für die zahlreichen und wohlthuenenden Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden und Begräbnisse unseres guten Vaters von so vielen Seiten zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten und innigsten Dank. Insbesondere danken wir für den reichgespendeten Blumenschmuck. Der Heimgegangene sprach selbst noch die Bitte aus, allen denen herzlich zu danken, welche ihm das letzte Ehrengeliebt geben würden. Wir danken also zugleich im Namen des Entschlafenen für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte. Die liebevollen und ehrenden Worte, die dem Dahingeshiedenen am Grabe gewidmet wurden, haben unseren trauernden Herzen sehr wohlgethan, und wir sprechen Herrn Pastor Merkel unsern innigsten Dank dafür aus.

Reichstädt, am 28. Februar 1882.

**Die trauernde Familie
Reichel.**

Dankbarer Nachruf

dem verst. Gutsausz. Herrn **Karl Friedrich Reichel** in **Ober-Reichstädt** für sein williges und thätiges Wirken, welches er stets zum Wohle der Schule und dessen Lehrer bewiesen hat; besonders, als er Mitglied des Schulvorstandes war. Habe Dank! — Ruhe sanft!

Reichstädt, den 1. März 1882.

Stoek, Lehrer em.

Reißig-Auktion.

Sonnabend, den 4. März, von Nachm. 3 Uhr an, kommen auf dem Luchberge und Eichleithe **50 Meter hartes Langreißig** zur Auktion.

Eine Wirthschaft

von 12 Scheffel Feld, wie es steht und liegt, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Freiberger und Dresdner Gesang-, sowie Beicht- und prächtige Andachtsbücher für Konfirmanden

empfiehlt **C. Walther, Frauenstein.**

Tichtene Pflanzen,

50,000 Stück, 2- und 3jährig, stehen zum Verkauf.

Rittergutsforst Naundorf bei Schmiedeberg.

Ein fast neuer Handwagen

steht zu verkaufen in **Quobren Nr. 29.**

Für Konfirmanden!

Sehr viele Neuheiten in schwarzen, sowie bunten Kleiderstoffen

sind eingetroffen und werden zu bekannten allerbilligsten Preisen verkauft.

Herrmann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Achtung!

Hierdurch empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Kleider-Stoffen, Rock- und Jackenzeuge, Bettzeuge, fertige Jacken, Tücher, Schürzen, Kragen und Stulpen, Mänschen, Schleifen, Bänder, Handschuhe und vieles Andere.**

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

W. Bager, am Markt.

Hiermit bringe ich meine

Bettfeder-Reinigungs-Maschine

in empfehlende Erinnerung. Alle Sorten Bettfedern werden in gründlicher und gewissenhafter Weise gereinigt; bei **Krankbetten** wird durch Anwendung von Kräutern zc. jeder Ansteckungsstoff entfernt. Auf Wunsch kann die Reinigung der Federn auch in der Behausung der geehrten Auftraggeber erfolgen. Um gütige Beachtung bittet

Ch. Wende, Dippoldiswalde, Mühlstraße.

Für Konfirmandinnen!

Schwarze u. bunte Kleiderstoffe

sind eingetroffen und werden **billig** verkauft.

M. Kögel,

„zum billigen Laden“.

100 Btr. Senftenberger Speisekartoffeln

sind zu verkaufen im Gute Nr. 43 in **Gunnersdorf** bei **Glashütte.**

Seidefreien frühen und späten Rothklee,

schöne grüne Erbsen,

ächte Oberndorfer Munkeln,

sowie sämtliche Gartensamereien,

empfiehlt in nur guter und keimfähiger Qualität

Reinholdsbain.

W. Leuterig.

Fertige

Konfirmanden-Anzüge,

sowie dazu passende Stoffe,

in größter Auswahl und zu bekannten billigen Preisen, empfiehlt

Markt 82. **F. A. Heinrich.** Markt 82.

Roth- und Grünklee-Saat

in nur hochfeinen seidefreien Qualitäten empfehle zum billigsten Preis.

Schmiedeberg.

Theodor Eichhorn.

Für Frühjahr und Sommer!

Durch mehrere günstige große Einkäufe ist mein Lager für die diesjährige Saison ganz besonders reich von den billigsten bis zu den hochfeinsten Bekleidungsstoffen ausgestattet, und bin ich in den Stand gesetzt, die **feinsten Anzüge, Paletots** u. s. w. in modernsten Farben zu den **civilsten Preisen** zu liefern.

Auch sind **Rester für Konfirmanden** in feinen Stoffen zu billigen Preisen zu entnehmen.

Nicht nur für gutes Passen, sondern auch für großstädtischen Schnitt leiste ich Garantie.

In der Hauptwache.
Herrengasse.

August Henke, Schneidermeister, Dippoldiswalde.

Maxner Bau- und Düng-Kalk.

Unterzeichnete Verwaltung empfiehlt

vorzüglich gebrannten Bau-Kalk, per Sektl. 180 Pfg.

Düng-Kalk, per Sektl. 110 Pfg.

Bei größeren Aufträgen wesentliche Preisermäßigung.

Die Kalkwerke des Rittergutes Maxen bei Weesenstein.

Ernst Martin, Obersteiger.

Prima steyrischen Kleesaamen,
rothblühend, garantirt seidfrei,
grünen Kleesaamen, sowie
Tymothee-Saamen,

empfehlen zu billigsten Preisen

Käppler & Ranft,
Deuben,

gegenüber dem Augustus-Schacht.

Knochenmehl,

Chilifalpete und Phosphate

empfehlen billigst

Reinholdsbain.

M. Leuterig.

Meinen werthen Kunden empfehle von heute ab in bekannter Güte

frischen Holz-Kalk,
sowie gute Steinkohle und klar gespaltene Holz,
und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Fraugott Kaden, Handelsmann,
Badergasse.

Allwöchentliches Eingang in Anzugs-Stoffen aller Art,

neueste und hochfeine Dessins.

Höchst günstige Einkäufe ermöglichen mir eine außer-
gewöhnlich billige Preisstellung und kann ich den fertigen
Anzug, Jaquett, Hose und Weste, aus reinwollenem Stoff,
schon von 27 Mark an liefern.

Knaben-Anzüge für jedes Alter
äußerst billig.

F. A. Heinrich, Markt 82.



Kögel's photogr. Atelier,

Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147,

Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme
zu jeder Tageszeit. Atelier geheizt.

Das Möbel-Magazin

von

Emil Jungnickel

empfehlen seine große Auswahl sehr gut gearbeiteter Möbel,
als: Kleider- u. Wäschränke, Schreib- u. Kleider-
Sekretäre, Vorticaux, Kommoden in verschiedenen Größen,
Tische und Nachttischen, Stühle, Bettstellen u. vieles
Anderes zu sehr billigen Preisen. Bei Bedarf bittet um
freundliche Beachtung

Emil Jungnickel, Tischler,
Dippoldiswalde, Rosengasse 35.

Kränze werden sauber gewunden und sind auch
vorrätig zu haben bei
Frau Gutloff, am Pfortenberg 136.

Grundstücks-Ankauf.

Ein nicht zu großes Gut oder eine hübsche Land-
wirthschaft, auch Gast- oder Geschäftshaus, wird
angekauft, wenn als Anzahlung ein Haus in oder bei
Freiberg im Preise von 6000 Mk. und 6500 Mk. in zwei
Hypotheken-Forderungen mit angenommen werden.

Adressen hierüber wolle man baldigst mit Angabe des
Preises und der Bedingungen an mich gelangen lassen.

Heinrich Süß,

zur „Kleinen Börse“ in Freiberg i./S.

Größtes Lager direct aus Böhmen bezogener

Bettfedern

bei

Mathilde Jungnickel,

Dippoldiswalde, Rosengasse 35.

Größte Auswahl. Neueste Bedienung. Billigste Preise.

Biehscheeren,

mit Loch zum Durchfallen der Haare, empfiehlt in bester
Qualität zum billigsten Preis und fertigt jede daran vor-
kommende Reparatur prompt

Moritz Müller,
Freiberg, Obermarkt.

Ein größerer Posten Roggenkleie
liegt zum Verkauf bei **Ernst Lindner, Bäckerstr.**

Für Konfirmandinnen

empfehle ich
blauschwarzen 8/4 breiten reinwollenen Cachemir,
60 cm breiten Double, Luster, sowie breite
Kleiderstoffe,
in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Sämmtliche Garten-Sämereien,

große gelbe Munkel-Rüben,
extra feine gelbe Kohl-Rüben,
schwarzrothe Salat-Rüben,
sowie alle anderen Sämereien etc., frisch und keimfähig
— direkt von Erfurt bezogen — empfiehlt billigt zu gütiger
Abnahme
Frau verw. Siebert,
am Markt, in der Krone.

Konfirmanden-Süte

empfehle zu den billigsten Preisen
Oscar Baumann, Gutmachermstr.,
Gasthof zum „rothen Hirsch“.

Das Leder-Sohlen-Schutzmittel

von
Heller & Apler in Potschappel
bei Dresden,

durch Patent-Anmeldung bei den meisten europäischen Staaten
gesetzlich geschützt, ist, wie von mehreren größeren Zeitungen
Deutschlands anerkannt, das einzige, bis jetzt existirende
Mittel, um Schuh- und Stiefelsohlen fast unverwundlich
zu machen. Durch die eigenartige Zusammensetzung ver-
schiedener Bestandtheile wird gleichsam eine Versteinerung
der Sohle herbeigeführt, ohne dem Leder seine Elastizität
zu nehmen.

Ein jedes größere Kind ist nach der einfachen, leicht
faßlichen Gebrauchs-Anweisung im Stande, das Mittel
anzuwenden.

Die Büchse kostet 60 Pfennige und reicht deren Inhalt
hin, um die Sohlen von mindestens 4 Paar großen Stiefeln
so haltbar zu machen, daß sie das Oberleder überdauern.

Alleinverkauf für Dippoldiswalde bei Herrn
Niemermeister Rißsche.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht

Huste-Nicht



Malz-Extract und
Caramellen*) von
L. H. Pietsch & Co.,
Breslau.

Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Auch
die Lungenschwindsucht beginnt in der Regel als schlichter
Lungen-Catarrh mit Husten. — Folgende Kennzeichen:
Husten mit Auswurf, Sich-matt-fühlen, Kurz-Atmigkeit,
Verlieren der Gesichtsfarbe und Mager-werden lassen in
der Regel auf das Vorhandensein der Lungenschwindsucht
schließen.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen
à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in der
Apothek zu Dippoldiswalde.

Ein Pferd

ist zu verkaufen in Seifersdorf Nr. 76.

Ein 3jähriger Zug- und Zuchtstute
steht zu verkaufen in Ummelsdorf Nr. 27.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort in Arbeit treten beim
Schmiedemstr. Nobis in Dippoldiswalde.

Ich suche einen älteren Ochsenknecht und empfehle
mit den besten Zeugnissen versehene Schirrmesler,
Knechte, Mägde und Hausmädchen.
W. Meyer in Lungkwitz bei Kreischa.

Eine Magd

wird gesucht. Wo, ist zu erfahren bei
Frau verw. Siebert, am Markt.

Ein ordnungsliebendes und kräftiges Mädchen,
welches einige Kühe mit zu versorgen hat, wird zum 1. April
gesucht bei Aug. Straßberger, Lohgerbermstr.

Ein junger kräftiger Mensch, mit guten Zeug-
nissen versehen, kann als Zweiter zum Stammholzfuhrwerk
sofort Dienst erhalten bei S. C. Köhler
in Börnichen bei Pössendorf.

Nicht zu übersehen!

Eine freundliche Wohnung, Johannis beziehbar,
wird zu miethen gesucht. Offerten wolle man in der
Expedition dieses Blattes unter K. M. niederlegen.

Ich suche sofort eine Stube mit Möbel zu miethen.
Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen. Fr. Thümmler, Pianofortestimmer.

Am Markt Nr. 79 in Dippoldiswalde ist zwei
Treppen hoch ein Logis, bestehend in Stube, 2 Kammern,
Holz- und Kellerraum, zu vermieten und zu Johannis zu
beziehen. — Auch wird daselbst zum 1. April ein Dien-
st-mädchen gesucht.

Eine Oberstube

ist sofort oder zu Ostern zu vermieten. Zu erfahren in
der Expedition dieses Blattes.

Ein möbliertes Logis für einen einzelnen
Herrn ist zu vermieten und zu Ostern zu
beziehen bei

T. Einhorn, Schubgasse.

Die freundliche, neu eingerichtete Wohnung in der ersten
Etage meines Eckhauses, bestehend aus 3 heizbaren Zim-
mern, mehreren Kammern, Küche, bedeutenden Boden- und
Kellerräumen, ist noch zu vermieten und sofort oder später
beziehbar. Bernh. Walter.

Rind-, Schweine- und Kalbfleisch

empfehle Einhorn, in der „Sonne.“

Rindfleisch

von vorzüglicher Güte,
nur 50 Pf.,
empfehle Schweine- u. Kalbfleisch
Zoberbier.

Nächsten Sonntag, zum allerletzten Male, von
Abends 7 Uhr an:

Gänsebraten,
Bratwurst und Schweinsknöchel
mit Sauerkraut.

Auch werde ich mit einem guten Glas Böhmisches
Bier bestens aufwarten. Einhorn, in der Sonne.



**Sonnabend, den 4. März,
Schlachtfest.**

Von früh 10 Uhr an **Wellfleisch.**
Später verschiedene Sorten **Wurst.**
Es ladet ergebenst ein
Heinrich Kästner, am Markt Nr. 46.

Feuerwehr!

Heute **Sonnabend, den 4. März, Abends 8 Uhr,**
Spezialübung sämtlicher Sektionen.
Die Führer.

Feuerwehr!

Heute **Sonnabend, 1/2 9 Uhr (nach der Übung),**
Vereinsabend mit Vortrag, in der Saalstube des
Schießhauses. Das Kommando.

Sonnabend, den 4. März, im
Gasthof zum „rothen Hirsch“
Karpfen-Schmauß.

Von Mittag an empfehle **Karpfen** zc. Es ladet
ergebenst ein **Heinrich Göll.**

Turn-Verein. Morgen **Sonntag**
Turnfahrt nach
Tharandt. Abmarsch 1 Uhr vom „Stern“. Liederbücher!

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.
Sonntag, den 5. März, **Vereinsversammlung**
im **Gasthof zum „goldnen Stern“.** Anmeldung und Auf-
nahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Reichelt's Restauration.
Morgen **Sonntag Eierschecke.**

Sonntag, den 5. März,
Tanzmusik im Schießhaus,
wozu ergebenst einladet **S. Hofmann.**

Theater zur „Reichskrone“ in Dippoldiswalde.
Heute **Sonnabend: Kunigunde.** Morgen **Sonn-**
tag 2 Vorstellungen. Um gütigen Besuch bittet achtungs-
voll **Albert Apel.**

Nächsten Sonntag ladet zu
neubacknen Plinzen
ergebenst ein **Melzer in Glend.**
Nächsten **Wittwoch Karpfenschmauß.**

Nächsten Sonntag, den 5. März,
neubackene Plinzen in Malter,
wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Sonntag, den 5. März,
Tanzmusik in Reinholdshain.
Es ladet ergebenst ein **S. Reichelt, Gastwirth.**

Sonntag, den 5. März,
Tanzmusik
im **„goldnen Hirsch“ zu Reinhardtsgrimma,**
wozu ergebenst einladet **M. Feistner.**

Die Mitglieder des
Kranken-Unterstützungs-Vereins für Reichstädt
werden ersucht, nächsten **Sonntag, den 5. März, Nachm.**
3 Uhr, zur Ablegung der Rechnung sich im Vereinslokal
einzufinden. — Die Mitglieder, welche noch mit Beiträgen
zur Kasse in Rest sind, wollen selbige mit berichtigen. Auch
findet Aufnahme neuer Mitglieder statt. Um zahlreiches
und pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Gasthof Quohren.
Sonntag, den 5. März,
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Otto Werbt.**

Sonntag, den 5. März,
Kasino in Höckendorf,
wozu ergebenst einladen **die Vorst.**

Gasthof zum Erbgericht Borlas.
Sonntag, den 5. März,
Jugend-Schmauß,
wozu ergebenst einladet **Louis Baumann.**

Gasthof Wendischcarsdorf.
Sonntag, den 5. März,
Bockbierfest u. starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Gastw. May.**

Sonntag, den 5. März,
Tanzmusik
im **Gasthof zu Cunnersdorf bei Glashütte,**
wozu ergebenst einladet **Thomas.**

Gasthof zu Bärenhecke.
Nächsten Sonntag
Bratwurst-Schmauß und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **M. Wäschke.**

Gasthof zu Obercarsdorf.
Sonntag, den 5. März,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **verw. Wesel.**

Nächsten Sonntag, den 5. März,
Karpfen- u. Bratwurstschmauß
im **Gasthof zu Niederpöbel.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet **W. Zeibig, Gastw.**

Sonntag, den 5. März,
Tanzmusik
im **Erbgerichts-Gasthofe zu Reichenau,**
wozu ergebenst einladet **E. Richter.**

Montag, den 6. März,
Karpfen-Schmauß
im **Gasthof zu Nieder-Reichenau,**
wozu ergebenst einladet **Robert Kempe.**
Anfang 4 Uhr. Tafel 7 Uhr.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Siehe: Unterhaltungs-Beilage Nr. 9.